



# Massentaugliche Erfolgsstorys: Der Boom der Ökothriller

Episode 2: Vorstellung des Klimathrillers *Prophezeiung* und vergleichende Betrachtung

Dr. Elisabeth Hollerweger  
Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik  
Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





# Übersicht der Lerneinheit

## **Episode 1:**

Vorstellung der Genremerkmale und des Genreklassikers *Der Schwarm*

## **Episode 2:**

**Vorstellung des Klimathrillers *Prophezeiung* und vergleichende Betrachtung**

## **Episode 3:**

Interview



## Lernziele der Episode

### **Lernziel 1:**

Sie erhalten einen Eindruck von Entstehung und Wirkung des Klimathrillers *Prophezeiung*.

### **Lernziel 2:**

Sie können Besonderheiten des Romans *Prophezeiung* auf Handlungs- und Darstellungsebene benennen und ihn dem Genre Ökothriller zuordnen.

### **Lernziel 3:**

Sie können die beiden exemplarischen Werke aus Perspektive der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung vergleichend reflektieren.



## Gliederung dieser Episode

- **Kontextualisierung**

Kurzüberblick über Entstehung und Wirkung von *Prophezeiung*

- **Erzähltheoretische Betrachtung**

Untersuchung zentraler Elemente der Handlungs- und Darstellungsebene sowie des Weltrettungsmotivs

- **Genrebezogene Einordnung**

Kurzvergleich von *Der Schwarm* und *Prophezeiung* aus Perspektive der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung



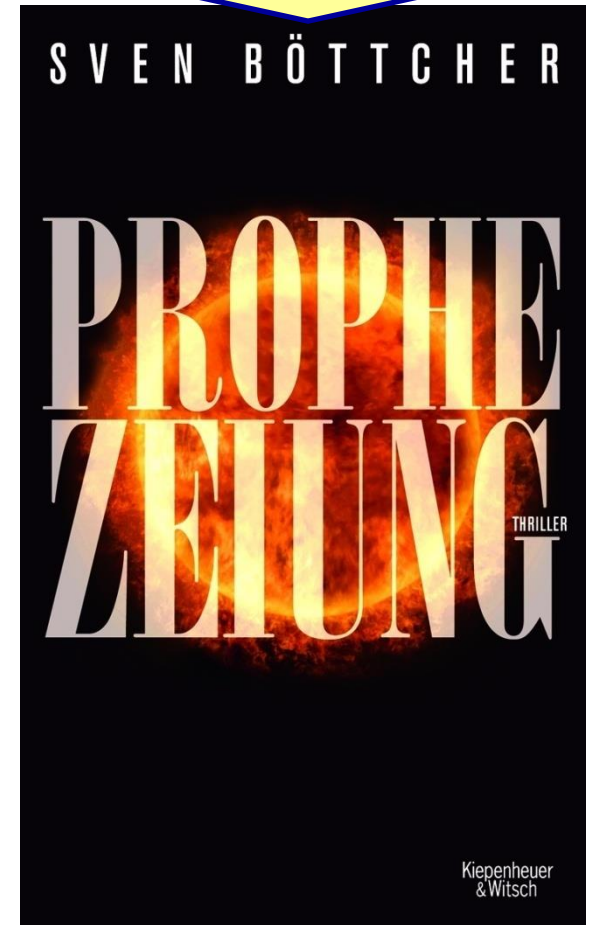
## Ausblick auf Episode 2

Episode 1



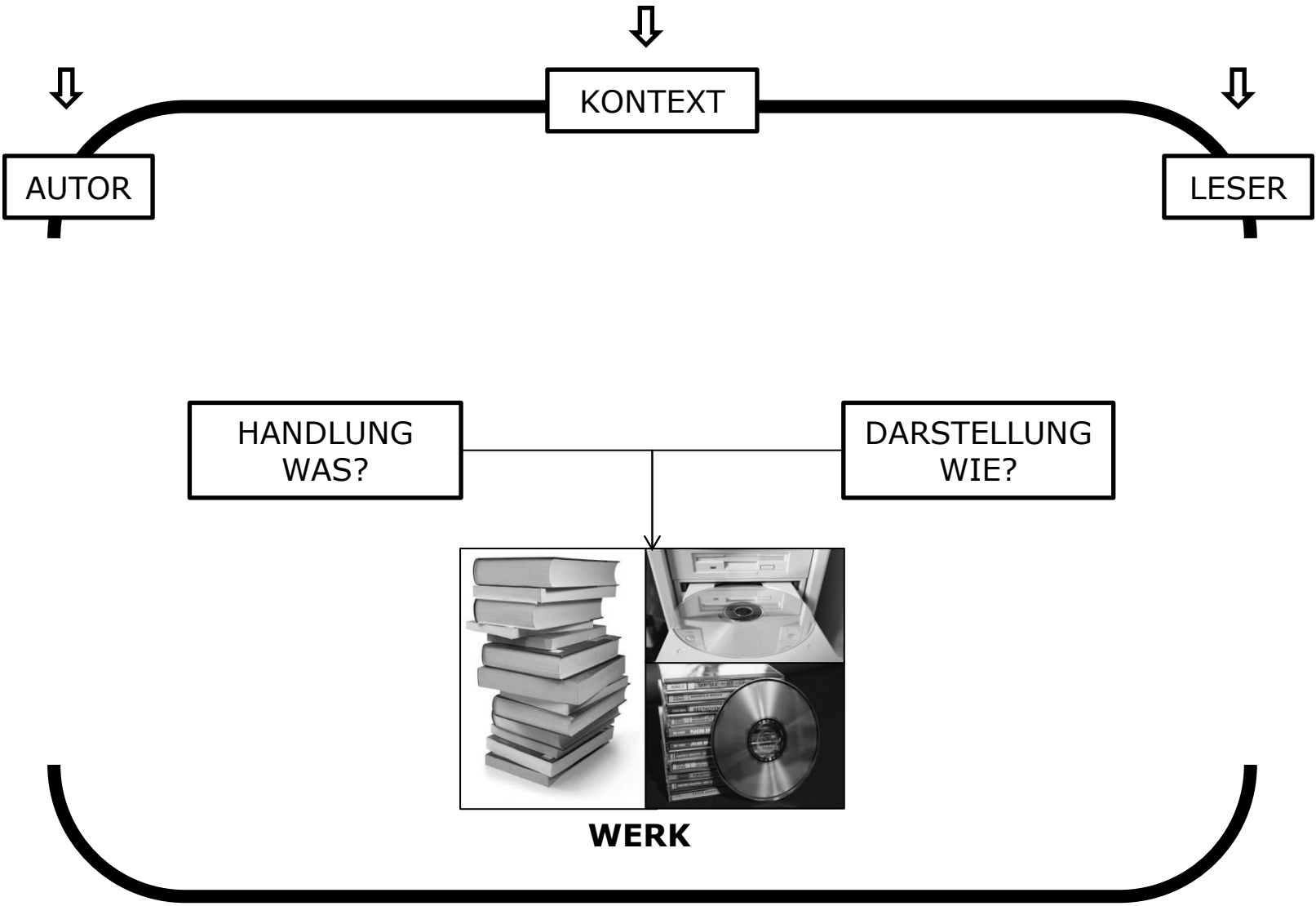
Vergleich zweier  
erfolgreicher  
deutsch-  
sprachiger  
Ökothriller

- a) desselben Verlags
- b) mit unterschiedlichen Themen
- c) mit zeitlichem Abstand





# Text und Paratext





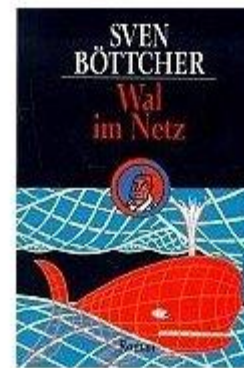
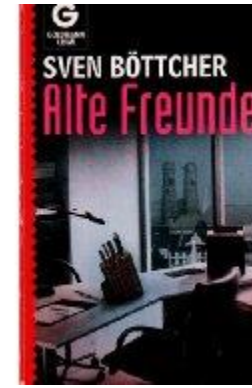
## Autor Sven Böttcher (\*1964)

- 1990er Jahre Studium in Hamburg
- Tätigkeit als Werber und Konzeptioner
- danach Entwickler & Autor von TV-Formaten sowie Media-Vermarktungsstrategien
- Moderatorencoach, Redenschreiber, Journalist, Essayist und Kulturkritiker
- Comedyautor und Produzent
- Auch: Schriftsteller, Sachbuch- und Drehbuchautor, Übersetzer aus dem Englischen und Amerikanischen.





## Weitere Werke (Auswahl)



→ schreibt auch unter dem Pseudonym John S. Cooper





## Werk- und Wissenschaftsverständnis

„Ich hab gesagt, ich möchte, dass da Roman draufsteht und nicht Thriller [...]. Die Frauen im Verlag, die sich sehr für dieses Buch eingesetzt haben, haben gesagt: ´Nein, wir schreiben Thriller drauf.´ [...] Es führt die richtigen Leute an dieses Buch. Sonst heißt es nur Roman, und Roman heißt Literatur! Das heißt dann in diesem Fall vielleicht Esoterik, vielleicht aber auch Bauchnabelumkreisung über 400 Seiten. Das wär dann aber auch falsch.“ (Interview in *dradio*)

„Die Menschen da draußen müssen ja verstehen, wie Wissenschaft eigentlich funktioniert! Und die Politiker müssen`s auch verstehen[...] Wenn jemand sagt [...] „The science is settled“ [...], dann versteht er gar nicht, worum es geht. Weil Wissenschaft ist nie settled, das ist das Wesen von Wissenschaft. [...] Jedes Experiment ist dazu da, etwas zu widerlegen, was wir bisher glauben. Und wenn wir nur noch Wissenschaft betreiben, um das zu belegen, was wir glauben möchten, dann hat das mit Wissenschaft überhaupt nichts mehr zu tun.“ (Interview in *dradio*)



# Schlagzeilen

## Der beste Ökothriller seit »Der Schwarm«

Verlagsankündigung

### Apokalypse jetzt!

Ökothriller liegen im Trend. Die meisten Autoren schüren keine Ängste, sondern übernehmen zwischen den Zeilen Verantwortung

Südkurier

THRILLER

Computer kündigt die Sintflut an

Kölner Stadt-Anzeiger

Die Welt ist in Gefahr

Mayener Wochen-spiegel

NERVENKITZLER

UMagazine

DER BLANKE HORROR  
Im Kampf gegen den Untergang  
... zieht gekonnt  
natur + kosmos

Roman  
Killerklima

Stern

Böttcher: Verstehen wie Wissenschaft funktioniert dradio

### Er lässt Hamburg untergehen

Hamburger Morgenpost





## Einschätzungen

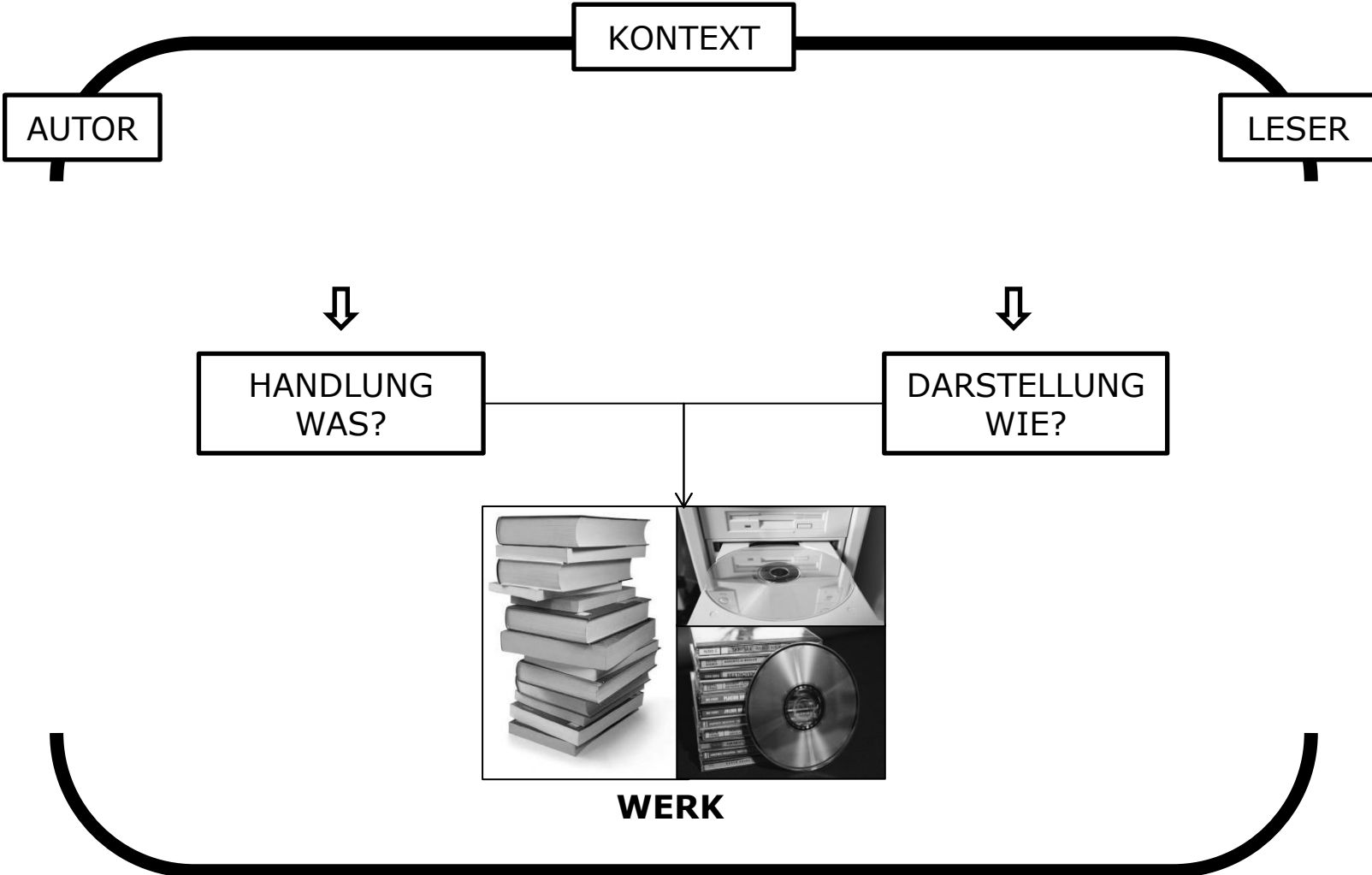
■ »Intelligent und rasant!  
Ein Klimathriller, bei dem  
einem kalt und heiß wird.«  
*Frank Schätzing*

„Prophezeiung ist Öko-Thriller und Action Roman mit einem gewissen Science Fiction-Aspekt, und das funktioniert alles ganz ausgezeichnet [...]. Man sollte sich allerdings von der ausführlich dargestellten Diskussion um die Klimakatastrophe im ersten Drittel des Buches nicht täuschen lassen – es geht um viel mehr als nur um das Wetter. Es geht vor allem auch um Verschwörungstheorien und Manipulation in der Mediengesellschaft.“  
Reinhard Jahn, *WDR 5*

Der Übersetzer, Drehbuchautor und Schriftsteller Sven Böttcher surft mit seiner klugen Spannungsliteratur auf einer bemerkenswerten Veröffentlichungswelle zum Thema Klimakatastrophe. Sie folgt dem gebotenen Krisenmanagement der Stunde und übernimmt zwischen den Zeilen sogar Verantwortung für den geschundenen Planeten.  
Hendrik Werner, *Südkurier*



# Text und Paratext





## Zentrale Handlungselemente

- Komplikation: Bedrohung der Menschheit durch Prophezeiung einer Klimakatastrophe
- Faktoren der Komplikation: Fanatismus und undurchsichtiges Komplott der Klimaforscher
- Auflösung: positiv in Falsifizierung der Prognose / offen durch Aufschieben grundlegender Probleme
- Faktoren der Auflösung: Wetterveränderung entgegen der Prognose / Lösungen sind nach wie vor nicht in Sicht



# Mehrdeutigkeit des Aufbaus

<b>Titel</b>	<b>Assoziation</b>	<b>Verknüpfung</b>
Prolog 9		
Prometheus 11	Vorausdenkender	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mavie entdeckt Ausmaße des Computerprogramms, das Wetterentwicklung berechnen kann und wird in ihrem soeben angetretenem neuem Job gefeuert</li></ul>
Kassandra 75	Ungehörte Warnerin	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mavies Freundin Helen kommt ums Leben</li><li>• Mavie macht sich mit Philip auf die Suche nach dem Mörder, überlebt einen Bombenanschlag und sucht mit Philipp Leland Miletts auf</li></ul>
Pandora 225	Büchse mit allen Übeln	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verbreitung der Prophezeiung durch die Gaias sowie Leland Miletts</li><li>• weltweite Reaktionen, Fluchten und Kämpfe</li><li>• Konflikteskalation zwischen Mavie und Mentor Eisele</li></ul>
Styx 373	Grenze zwischen Lebenden- und Totenreich	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entlarvung des komplexen Komplotts</li><li>• Anschlag auf die Gaias</li><li>• Tod Eiseles und seines Leibwächters</li><li>• Finale auf dem Wasser, bei dem Mavie fast ertrinkt</li></ul>
Epilog 478		

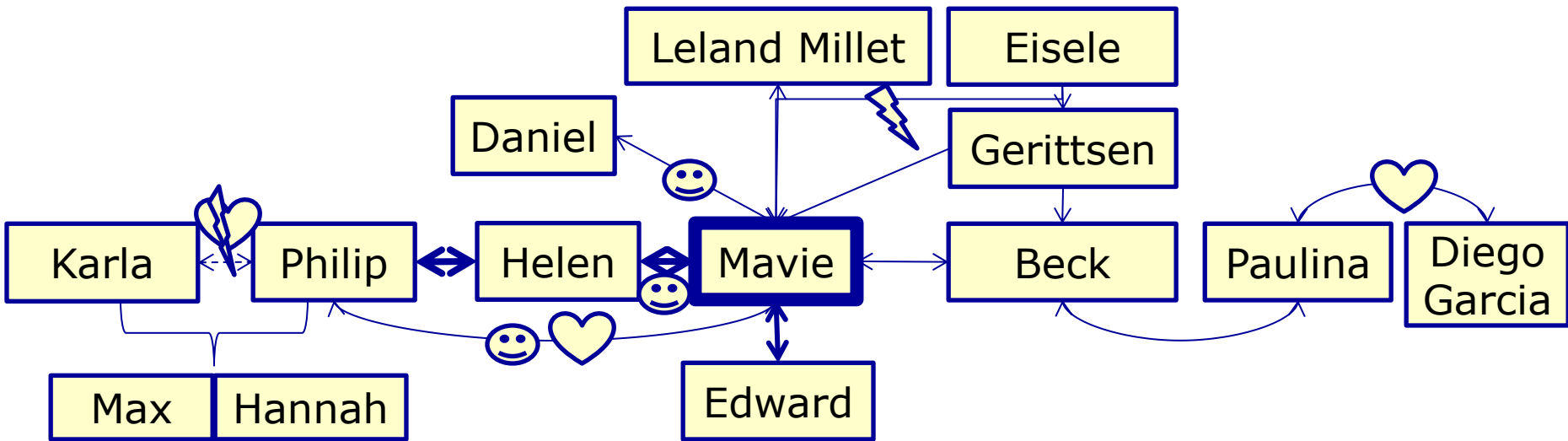


## Raum- und Zeitgestaltung

- Handlung spielt an europäischen Schauplätzen (Hamburg, La Palma, Rotterdam, Nizza, Genf)  
→ globaler Bezug durch Zusammenfassung der Klimaflucht sowie durch Eiseles folgenreichen Chinahass deutlich
- Handlungszeitraum sind ca. vier Monate von Januar bis Mai  
→ bilden den Rahmen für die Auffälligkeit der hohen Temperaturen



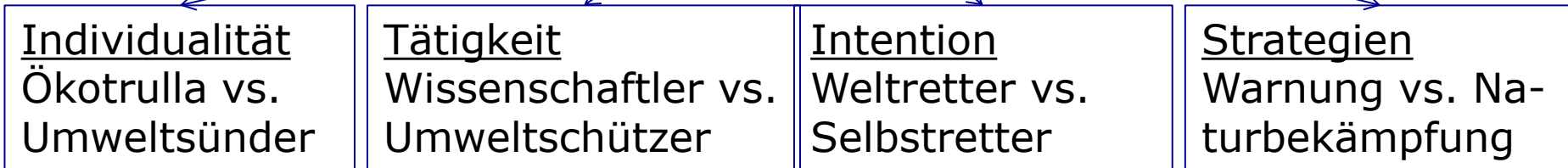
# Figurenkonstellation







# Dichotomisches Erzählschema





## Ökotrilla vs. Umweltsünder

„CO<sub>2</sub> wird sowieso überschätzt. [...] Ihr kleinen Mädchen wollt einfach nicht einsehen, dass ihr dumpfe Lobbyarbeit für Kernenergie und Kleinwagenhersteller macht, aber das kommt halt dabei raus, wenn man die Natur für was Niedliches hält, für ein angefahrenes Katzenbaby, das sich selber nicht helfen kann.“ (S.131)

„Genau. So sind wir Mädchen. Naiv in allen Lebenslagen. CO<sub>2</sub> ist doch gut für die Pflanzen, die Erderwärmung passiert so oder so – oder auch nicht, denn es war ja die letzten zehn Jahre kälter, jedenfalls auf deinem Balkon, trotz steigender CO<sub>2</sub> Werte, also ist die ganze Theorie sowieso überholt. [...] Positives Feedback? Tipping Point? Irreversibel? Eine CO<sub>2</sub> Explosion aus den Speichern, den Meeren, falls es dann versehentlich doch wieder wärmer wird? Bah! Alles Quatsch sagen die Jungs mit den dicken Autos, die Geolino auf dem Klo lesen können, ohne runterzufallen, und die müssen`s ja wissen. Ach ja, und das Methan, wo wir schon mal vom Verdauen sprechen, ist erst recht kein Problem, obwohl es, wie du natürlich weißt, ein zwanzigmal potenteres Treibhausgas ist als das CO<sub>2</sub>.“ (S.131f.)



## Naturwissenschaftler vs. Naturanbeter

- Kritik an vermeintlicher Wirkungslosigkeit der Wissenschaft:

„Aber Thilos *verfickt rationale* Vorgehensweise hatte Paulina schnell zur Weißglut getrieben, denn sie war [...] der Meinung, dass schöne Worte und immer wieder neue *Onanieren-mit-Kondom-Experimente* niemanden voranbrachten, sondern umgekehrt die Welt ungebremst in den Abgrund rollen ließen.“ (S.227)

- Kritik an naturferner Naturwissenschaft:

„Hey“ imitierte sie sein schmallippiges Lächeln, „ich habe endlich, nach acht Wochen Arbeit, den schlüssigen Beweis gefunden, dass morgens die Sonne aufgeht!- Hey, super“ schaltete sie wieder auf ihren eigenen Tonfall um, „das sehen wir jeden Morgen, Mann, wir sind nämlich morgens *draußen*.“ (S.243)



## Weltretter vs. Selbstretter

„Lang lebe das Ego! Wir haben ein Problem, ein Riesenproblem: Menschenleben sind in Gefahr, und zwar ein paar Hundert Millionen Menschenleben. Aber die zu retten, Hilfe zu leisten, die Flüchtlinge aufzufangen, so gut es eben geht, eine Riesenaufgabe – scheint irgendwie zweitrangig zu sein, höchstens zweitrangig, für alle. Schön, wenn ´s passiert, schön wenn zufällig irgendwer gerettet wird, aber nur ein Nebeneffekt. Eisele hat seine eigene Agenda, offensichtlich, Milett hat seine eigene, auf der ganz oben steht: Vulkane sprengen, das Klima steuern, Gott sein und in die Geschichte eingehen. Und Diego will letztlich dasselbe, sonst würde er nicht diese Panikfilme machen – seinen Eintrag in die Geschichtsbücher als dramatischer großer Warner und Mahner.“ (S.343)



## Warnung vor vs. Naturbekämpfung

„[...] wer hier nicht sagt, Menschen kommen vor der Natur, der denkt und handelt inhuman. Wer hier auf diesem Weg nicht auf unserer Seite ist, der Seite der Menschen, ist unser Gegner, unser Feind.“ (S.286)

„Wir befinden uns spätestens seit heute in einer neuen Epoche, und wir werden uns nicht nur mit der Natur auseinandersetzen müssen.“ (S.291)

„Um die Menschen zu warnen – und sie zu einem zukünftig achtsameren Umgang mit der wütenden Mutter Gaia zu inspirieren.“ (S.293)



## Zentrale Darstellungselemente

- Erzählung aus einer Außenperspektive, die im Wechsel verschiedene Figuren in den Fokus rückt, wobei
  - a) Mavie quantitativ am häufigsten im Zentrum steht
  - b) Eisele durchweg aus Mavies subjektiv geprägter Sicht beschrieben wird, sodass seine Rolle als Gegenspieler erst gegen Ende entlarvt werden kann
- rückblickende Erzählung rückt das Geschehen auf Distanz
- Vergleiche machen das komplexes System Klima begreifbar



# Klimabilder

„Die Erde kriegt einen Schlaganfall? [...] Sozusagen. Das hat aber eine längere Vorgeschichte. [...] Und diese Katastrophe ist ebenfalls gut vorbereitet.“ „Durch uns.“ „Absolut. Aber es gibt einen Unterschied. Dein Schlaganfallanwärter ist sozusagen gezwungen worden, rauchend und saufend Marathon zu laufen. Da lässt sich dann vorhersagen, was passiert. [...] Bei den letzten Anfällen hatte dieser Patient bei seinen gezwungenen Marathonläufen noch keine dicke Jacke aus Treibhausgasen an.“ (S.155f./159)

„Klima macht zwar immer, was es will, Klima benimmt sich wie ein Besoffener, der durch die Fußgängerzone stolpert, aber es ist nicht besonders klug, den Besoffenen auch noch zu ärgern. Das haben wir getan, jahrzehntelang. Und jetzt ist es zu spät, noch einen Helm aufzusetzen.“ (S.159)



## Ausgestaltung des Weltrettungsmotivs

- „Zu beschäftigt damit, die Welt zu retten. [Eisele]“ (S.20)
- „Nicht die Rettung der Welt vor irgendwelchen Treibhausgasen hatte er als seine Aufgabe begriffen, sondern seine eigene Rettung im Fall der Fälle, den er schon vor zwanzig Jahren in seinen Alpträumen hatte kommen sehen und zwar sozusagen umgehend.“ (S.84)
- „Die Rettung der Welt [...] beginnt zu Hause!“ (S.133)
- „[...] passt doch alles, nur nicht unbedingt zum Retter der Eisbären und Blumen.“ (S.146)
- „Das ist schon wieder Schulmädchen. Alles Gutmenschen, alles Wissenschaftler, Klimaengel, Weltretter[...].“ (S.147)
- „Ich bin nicht der Retter der Welt. Ich bin Wissenschaftler.“ (S.160)





## Ausgestaltung des Weltrettungsmotivs

- „Weil Sie uns helfen können.“ „Die Welt zu retten?“ (S.195)
- „Und auch wenn Sie die Welt nicht retten können oder wollen, weil Sie ja nun mal ein Teufel sind, wenn auch ein ehrlicher, waren Sie früher ja durchaus der Ansicht, dass die allerreichsten Teufel den allerärmsten etwas abgeben sollen.“ (S.204)
- „Du hast dein Megafon und ab morgen retten wir die Welt.“ (S.223)
- „[...] jetzt ist er dran, als Retter der Welt.“ (S.276)
- „Mir liegt an ihrer Rettung und diese Rettung ist möglich. Sofern wir zusammenstehen.“ (S.283)
- „Beck [...] schaute durch die versammelten Weltenretter förmlich hindurch.“(S.300)



## Ausgestaltung des Weltrettungsmotivs

- „Auch die IICO Anwälte hätten demnächst Wichtigeres zu tun, selbst wenn sie beschlossen, nicht an der Rettung der Welt mitzuwirken [...]“ (S.303)
- „Und wobei repräsentiere ich jetzt alle Frauen?“ „Bei der Rettung der Welt.“ (S.303f.)
- „Wir können die Welt noch retten. (S.310)
- „Da sitzen die wichtigen Herren ab morgen früh zusammen und retten die Welt.“ (S.322)
- „Klima, Weltretten, sich wichtigmachen. Ich wohn halt nicht in den Wolken, ich wohn an der Elbe.“ (S.328)
- „Du willst die Welt retten, ich mein Haus.“ (S.330)
- „Man würde bei der Rettung der Welt nicht aus dem Dunkeln heraus operieren.“ (S.335)



## Ausgestaltung des Weltrettungsmotivs

- „Sie würde von Genf aus mithelfen, die ganze Welt zu retten.“ (S.357)
- „[...] sodass die Rettung der Welt vorübergehend ausfallen musste, weil der Retter der Welt vorübergehend hinter Gittern war?“ (S.442)
- „[...] beim Retten der Welt von einem landwirtschaftlichen PC aus [...].“ (S.452)
- „Der Retter der Welt würde kein beliebiger gelber Bauer sein, sondern er, Leland Milette.“ (S.458)
- „Kaum einer der Gäste wusste, [...] dass sie eine Rolle bei Milettes Aufstieg zum Weltretter gespielt hatten.“ (S.479)
- „In dem Paralleluniversum, in dem sie sich bewegten, waren sie die Retter der Welt, nicht Milette.“ (S.480)



## Finaler Aufschub

„Er hat sich vertan [...] orbital vertan. Vielleicht um hunderte Jahre, vielleicht nur um drei oder vier oder zehn, aber er hat sich vertan. Und das heißt, wir haben Zeit, uns vorzubereiten, auf den Ernstfall. Wir können und müssen Entwarnung geben, jedenfalls für den Augenblick. Wir haben noch eine Chance, diesmal die komplette Katastrophe zu verhindern, die ganze Völkerwanderung und den Bürgerkrieg hier bei uns – es gibt keine Dürre und keinen Dauerregen, noch nicht, nicht dieses Jahr.“ (S.476)

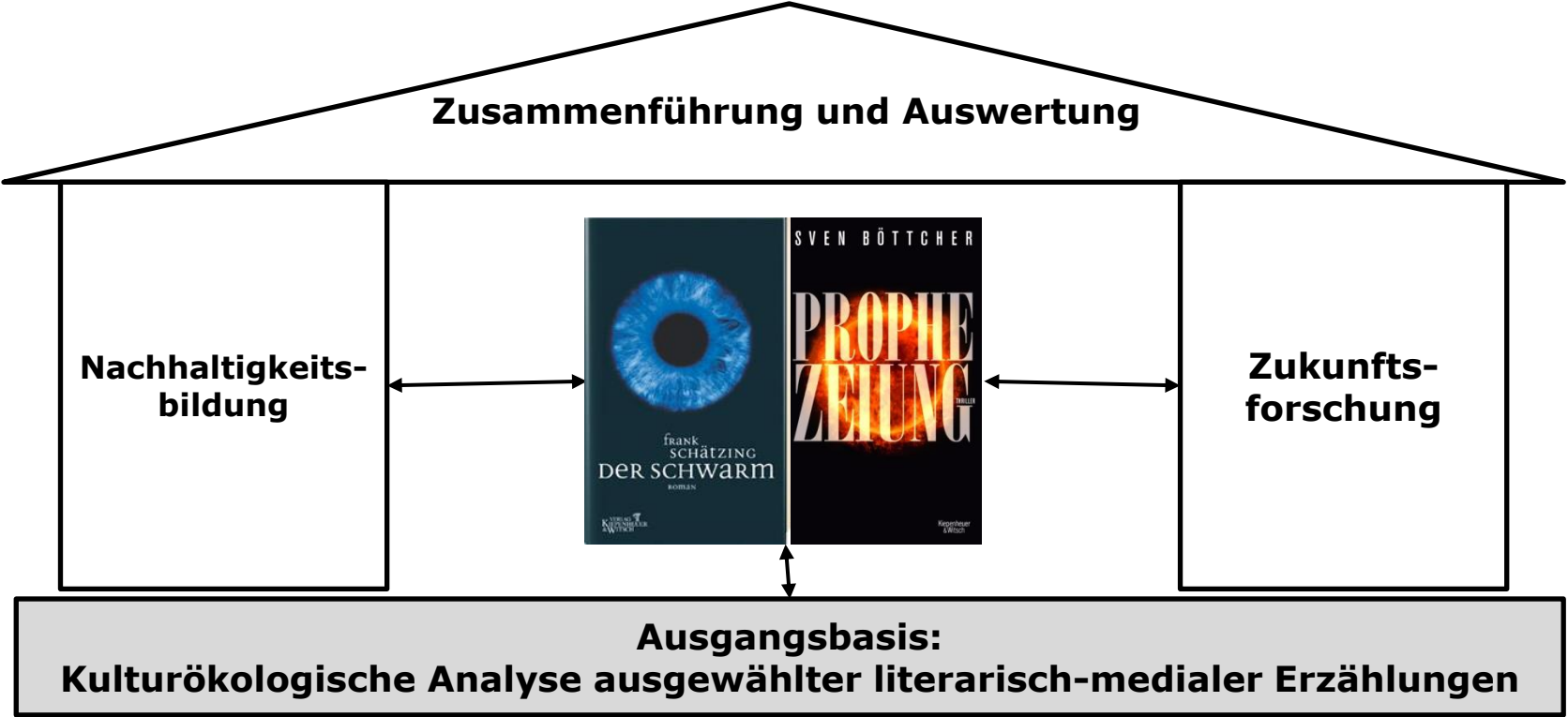
„Wir haben Zeit gewonnen, aber die Welt dreht sich unbeeindruckt weiter. Wir werden keine Vernunft annehmen, wir alle werden unverändert zuerst an uns selbst denken und dann an den unbekannteren anderen, erst recht an den unbekannteren anderen in ferner Zukunft. [...] Stehen wir zu unserer Schlechtigkeit.“ (S.484)

→ Ambivalenz zwischen

- a) Vergangenheitserfahrung und Zukunftshoffnung
- b) Chance und Habitus

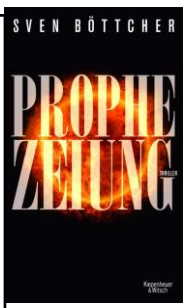


# Interdisziplinäre Betrachtung






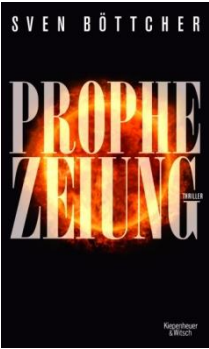
# Kulturökologische Funktionen nach Hubert Zapf



<p>Kritik an</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbeutung und Verschmutzung der Weltmeere sowie der Umwelt an sich</li><li>• US-Politik</li></ul>	<p><b>Kritische Funktion als kulturkritischer Metadiskurs</b></p>	<p>Kritik an</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Funktionalisierung der Wissenschaft</li><li>• verschwenderischen Gewohnheiten</li><li>• inter-/intragenerationeller Ungerechtigkeit</li></ul>
<p>(Neu-)Fokussierung von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• der Natur als sich rächende Übermacht</li><li>• alternativen Weltbildern und Kulturen (Indianer)</li></ul>	<p><b>Gegendiskursive Funktion als imaginativer Gegendiskurs</b></p>	<p>(Neu-)Fokussierung von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reale Dimensionen von Prognosen</li><li>• alternativen Sichtweisen auf die Umwelt (Gaia)</li></ul>
<p>Verknüpfung u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ozeanografie</li><li>• Meeresbiologie</li><li>• Biochemie</li><li>• Klimawissenschaft</li><li>• Tierverhaltensforschung</li><li>• Indianerkulturen</li></ul>	<p><b>Vernetzend-reintegrierende Funktion als reintegrativer Interdiskurs</b></p>	<p>Verknüpfung u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Klimaproblematik und technische Lösungen</li><li>• Verbraucherverhalten (Ernährung, Mobilität)</li><li>• internationalen Beziehungen</li></ul>

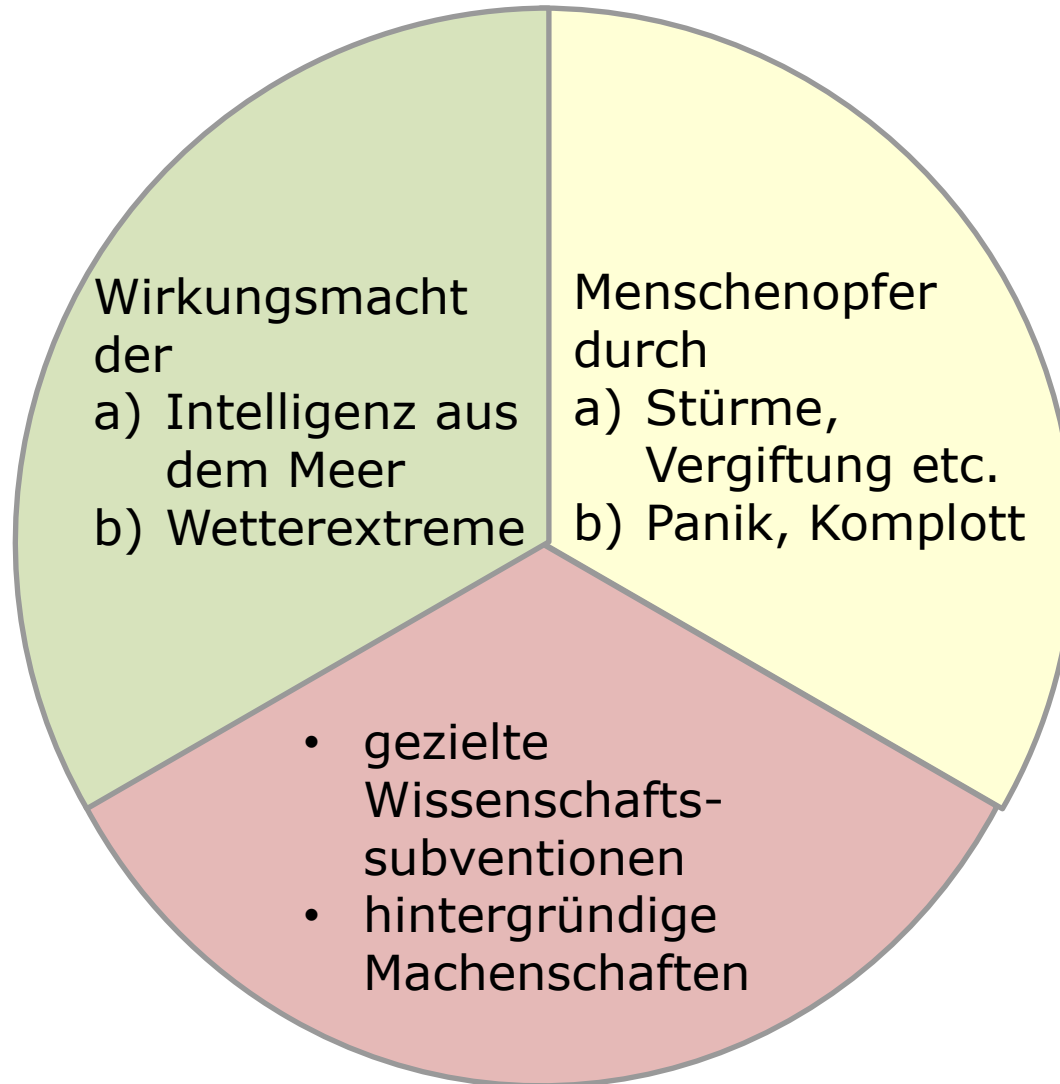


# Erkenntnisobjekte

explorativ		normativ
<ul style="list-style-type: none"><li>aufgrund des fantastischen Elements der Yrr wirkt das Szenario weder möglich noch wahrscheinlich</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>die Eskalation der Umweltkrise in Form der Naturrache ist als <u>vermeidenswertes</u> Szenario einzustufen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>aufgrund der Konfliktkonstruktion wirkt das Szenario zwar nicht wahrscheinlich, liegt aber im Bereich des Möglichen</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>die sich vermeintlich selbst erfüllende Prophezeiung ist als <u>vermeidenswertes</u> Szenario einzustufen</li></ul>



# Nachhaltigkeitsdimensionen und -strategien







# Nachhaltigkeitsstrategien

„Außerdem können wir alle was dafür. Würde die Menschheit nicht so rumaasen mit dem Brennstoff, hätten wir die Probleme nicht.“ (S.E94)



„Also gehen wir nachschauen, was da alles rumschwimmt und wie die Umwelt beschaffen ist, damit wir ihr nicht auf die Füße treten.“ (S.35)

**Suffizienz**

**Konsistenz**

„Du guckst mich an, als würde ich mit jedem Bissen die Temperatur um mindestens zwei Grad erhöhen und zwar weltweit.[...] ich kanns` nicht ändern, dass ich die Zahlen kenne. [...] Und ungefähr so viel CO<sub>2</sub> wie unsere Fahrt nach Rotterdam. Das Stück da.“ (S.130f.)



„Denn trotz der europäischen Maßnahmen gegen den Klimawandel, trotz aller Energiepässe, der Einführung der „Cops“, des bevorstehenden Startschusses für das NASP im Norden Afrikas und des fast ebenso gewaltigen Windenergieprojekts NWP in der Nordsee waren der Energiebedarf ebenso wie die CO<sub>2</sub> Emissionen weltweit nicht gesunken, sondern Jahr für Jahr weiter gestiegen.“ (S.116)



## Zusammenfassung

- Mit *Prophezeiung* hat der KiWi-Verlag sein Ökothriller-Repertoire erweitert und an das Erfolgsrezept von Schätzing's *Der Schwarm* angeknüpft.
- Die grundlegend andere Herangehensweise an die Umweltproblematik und die damit verbundenen Machtkonflikte zeichnen Böttchers Roman aus.
- Die Häufung der expliziten Erwähnung von Weltrettung in Bezug auf verschiedene Figuren spiegelt die Inflation dieses Motivs wider.



## Aufgaben für das Selbststudium

1. Nehmen Sie eine vergleichende Bewertung der beiden besprochenen Ökothriller vor!
2. Versuchen Sie auf der Grundlage der Charakteristika von Ökothrillern nach Heizmann sowie der Differenzierung nach Dürbeck (vgl. Episode 1) die beiden vorgestellten Thriller einzuordnen!
3. Überlegen Sie vor dem Hintergrund der Ausführungen aus den letzten Lerneinheiten, inwiefern das Genre des Ökothrillers für die Entwicklung von Gestaltungskompetenz geeignet sein könnte!



# Literatur

## Primärquellen:

- Böttcher, Sven: *Prophezeiung*. Kiepenheuer & Witsch 2011.
- Schätzing, Frank: *Der Schwarm*. Kiepenheuer & Witsch 2004.

## Sekundärquellen:

- Bormann, Inka, de Haan, Gerhard: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Tiberius, Victor: *Hochschuldidaktik der Zukunftsforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.



# Literatur und Quellen

## Rezensionen:

- Greiner, Tania: Im Kampf gegen den Untergang. In: *natur+kosmos*, Mai 2011.
- Jahn, Reinhard : Die telefonische Mord(s)beratung. Literaturliste. In: *WDR 5*, 30.04.2011.
- Lamprecht, Stephanie: Er lässt Hamburg untergehen. In: *Hamburger Morgenpost*, 20.02.2011.
- Ohne Name: Nervenkitzler. In: *uMagazine*, März 2011.
- Ohne Name: Killerklima. In: *Stern*, 24.02.2011.
- Ohne Name: Die Welt ist in Gefahr. Gewinnspielankündigung. In: *Mayener Wochenspiegel*, 24.08.2011.
- Van Stein, Emmanuel: Computerkündigt die Sintflut an. In: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 30.04.2011.
- Werner, Hendrik: Apokalypse jetzt! In: *Südkurier*, 21.01.2011.
- Wey, Florian Felix: Verstehen wie Wissenschaft funktioniert.Interview mit Sven Böttcher. In: *dradio*, 26.07.2011.